

MERKBLATT



4.2.4 ZUSAMMENARBEIT IM SOZIALRAUM FÖRDERN

Gute Kooperationen verschiedener Träger und Verbände sind wichtig um jungen Menschen Räume für ein gelingendes Aufwachsen und die Gestaltung ihrer Lebensräume zu bieten. Belastbare Beziehungen zwischen Organisationen, Fachkräften und Ehrenamtlichen entstehen dort, wo diese durch gemeinsame Arbeit praktische Erfahrungen miteinander sammeln. Genau hier setzt die Projektförderung an. Sie zielt darauf ab, die örtlichen Strukturen im Kreisjugendamtsbezirk Steinfurt durch die Förderung von Kooperationsprojekten nachhaltig zu stärken.

Dabei können Projekte auch offene Aktionen im Gemeinwesen sein, die Begegnungen unterschiedlicher Zielgruppen ermöglichen und ein Gefühl kollektiver Selbstwirksamkeit im Sozialraum fördern.

Insbesondere Projekte, die neue Kooperationen etablieren oder die Weiterentwicklung bestehender Kooperationen zum Ziel haben und junge Menschen aktiv beteiligen, sollen von dieser Förderung profitieren.

PROJEKTKONZEPTION

Die Projektkonzeption ist im neuen Antrag mithilfe von Freitextfeldern digital zu erstellen. Nachfolgend finden Sie eine Auflistung der Fragen im digitalen Antragsverfahren.

Zielgruppe

Schildern Sie bitte in zwei bis drei Sätzen, an welche Zielgruppe sich das Projekt richtet. [max. 1.000 Zeichen]

Bedarf und Begründung

Welches Thema möchten Sie in ihrem Projekt bearbeiten bzw. auf welchen konkreten Bedarf möchten Sie und Ihre Kooperationspartner reagieren? [max. 2.000 Zeichen]

Ziele

Was sind die zentralen Ziele des Projektes? Welche Wirkung streben Sie mit ihrem Projekt im Sozialraum an? Welche Veränderungen sollen am Ende des Projektes sichtbar werden? Welchen Nutzen hat das Projekt? [max. 2.000 Zeichen]

Inhalte und Methoden

Wie sollen die für das Projekt definierten Ziele erreicht werden? Welche Termine, Veranstaltungen, Methoden und Arbeitsweisen sind geplant? Welche Rahmenbedingungen hat das Projekt bzgl. Personal, Räumen und Materialien? [max. 2.000 Zeichen]

Formen der Beteiligung junger Menschen

Wie sollen die für das Projekt definierten Ziele erreicht werden? Welche Termine, Veranstaltungen, Methoden und Arbeitsweisen sind geplant? Welche Rahmenbedingungen hat das Projekt bzgl. Personal, Räumen und Materialien? [max. 2.000 Zeichen]

Aufgabenverteilung der Kooperationspartner

Welcher Kooperationspartner ist im Projekt für die jeweiligen Arbeitspakete verantwortlich? [max. 1.000 Zeichen]

Auswertung und Reflexion

Wie wird das Projekt evaluiert bzw. reflektiert? Welche Methoden sind für die Auswertung vorgesehen? Wie werden Ergebnisse des Projektes ggf. dokumentiert und sichtbar gemacht? [max. 2.000 Zeichen]

Alle Anträge bzw. Projektkonzeptionen werden nach Antragstellung im Team der Kinder- und Jugendförderung besprochen. Besonders berücksichtigt werden Projekte, die eine langfristige Zusammenarbeit im Sozialraum anstreben und junge Menschen aktiv beteiligen.

*Melde dich gerne bei
Fragen zum Thema
Antragstellung!*

FINANZPLANUNG

Dem Antrag ist ein Kostenplan beizufügen, der Angaben zu den voraussichtlichen Ausgaben und Einnahmen enthält. Die Kostenarten werden dabei aus vorgegebenen Kategorien ausgewählt.

Ausgaben

Nr.	Kostenart	Beschreibung	Betrag
[...]	[...]	[...]	€

Einnahmen

Nr.	Einnahmeart	Beschreibung	Betrag
[...]	[...]	[...]	€

Das Programm berechnet Ihnen direkt eine vorläufige Förder-summe für den Fall einer Bewilligung. Diese kann jedoch von der tatsächlichen Förderung abweichen, wenn sich die tatsächlichen Ausgaben oder Einnahmen im Laufe des Projekts verändern.

VERWENDUNGSNACHWEIS UND AUSZAHLUNG DER FÖRDERUNG

Die Auszahlung der Mittel erfolgt in der Regel nach Abschluss des Projekts und bezieht sich auf die tatsächlich entstandenen Ausgaben und Einnahmen. Hierzu ist nach dem Projekt ein Verwendungsnachweis einzureichen. In diesem geben Sie die tatsächlichen Ausgaben und Einnahmen an. Zu den Ausgaben sind außerdem die entsprechenden Belege hochzuladen.

Nachfolgend sind die Fragen aufgeführt, die im Rahmen des Verwendungsnachweises auszufüllen sind. Die Auswertungsfelder sollen dazu beitragen, den Projektverlauf in Ruhe zu betrachten: Was hat getragen, was war überraschend, was bleibt? Es geht nicht um eine perfekte Bilanz, sondern um ein ehrliches Bild der Erfahrungen im Sozialraum. Auch Abweichungen und unerwartete Entwicklungen sind hier willkommen – sie helfen, die eigene Praxis zu verstehen und weiterzuentwickeln. Die Felder haben einen Umfang von jeweils max. 2.000 Zeichen.

Zusammenarbeit und Rollen im Projekt

Wie haben die beteiligten Organisationen miteinander gearbeitet? Welche Formen der Abstimmung und Arbeitsteilung haben sich bewährt? Wo gab es Reibungen – und was habt ihr daraus gelernt?

Wirkung und Resonanz im Sozialraum

Was hat das Projekt im Sozialraum bewegt oder angestoßen? Welche Rückmeldungen, Reaktionen oder Veränderungen habt ihr wahrgenommen? Wo zeigen sich Ansätze, die über das Projekt hinaus Bestand haben könnten?

Prozessqualität und Lernerfahrungen

Welche Entscheidungen, Wendungen oder Anpassungen im Projektverlauf waren besonders prägend? Was habt ihr über eure eigene Vorgehensweise gelernt? Welche Stolperstellen gab es – und wie seid ihr damit umgegangen?

Perspektive der jungen Menschen

Wie wurden junge Menschen beteiligt? Wie wurden ihre Perspektiven sichtbar? Welche Rückmeldungen und Reaktionen der Teilnehmenden sind besonders aufgefallen? Wo haben Methoden, Sprache oder Formate gut gepasst – und wo weniger?

Reichweite und Zielgruppenpassung

Welche jungen Menschen habt ihr erreicht? Welche nicht? Wie entsprach die tatsächliche Gruppe eurem Ausgangsvorhaben? Was sagt die Zusammensetzung der erreichten Gruppe über eure Zugänge in den Sozialraum?

Zielerreichung und Umgang mit Abweichungen

Welche eurer Ziele wurden erreicht? Woran macht ihr das fest? Wo gab es Abweichungen? Wie habt ihr auf diese reagiert? Was wäre beim nächsten Mal anders – und warum?

ANSPRECHPERSONEN

Unterstützung bei Fragen erhalten Sie unter

Kinder- und Jugendförderung Kreis Steinfurt
jugendfoerderung@kreis-steinfurt.de
02551/ 69-2305 (Sekretariat Jugendamt)